

	<i>441 v. Chr.</i>		<i>280 v. Chr.</i>		<i>110</i>
25	SOPHOKLES Und nichts ist ungeheurer als der Mensch	41	EPIKUR Unser Tod ist kein Ereignis des Lebens	54	TACITUS Verbotene Bücher strahlen umso heller
	<i>450 v. Chr.</i>		<i>217 v. Chr.</i>		<i>115</i>
26	HERODOT Apries und Amasis	44	POLYBIOS Hohe Gesinnung – oder ein hoher Preis	56	SUETON Nero. Der Psychopath unter den Tyrannen
	<i>427 v. Chr.</i>				<i>115–120</i>
27	THUKYDIDES Kein Krieg so schrecklich wie der Bürgerkrieg	45	LUKREZ Von den Seuchen	59	EPIKTET Mach dir klar, Mensch, welcher Art deine Unternehmung ist
	<i>425 v. Chr.</i>		<i>44 v. Chr.</i>		<i>160</i>
29	HIPPOKRATES Gesundheit ist Umwelt	48	CICERO Das Alter bringt des Lebens Früchte ein	61	ARTEMIDOR VON DALDIS Nicht verzagen! Wichtiger als Traumgesichte ist die Gemütslage
	<i>383 v. Chr.</i>		<i>1</i>		<i>175</i>
32	PLATON Die Liebe, dieses Sehnen – und woher es alles kommt	50	OVID Wie man Mädchen erobert		
	<i>330 v. Chr.</i>		<i>41–49</i>		<i>180–200</i>
35	ARISTOTELES Das Freiwillige und das Unfreiwillige	52	SENECA Die Wut. Eine Schwellung der besinnungslosen Seele	63	MARC AUREL Vorbilder sind nicht rar – für den, der solche schätzt
	<i>310 v. Chr.</i>		<i>60</i>		<i>180–200</i>
38	THEOPHRAST Charakter	53	PLINIUS DER ÄLTERE Kein Geschöpf hat ein hinfalligeres Leben	66	GALEN Die Natur und die der Seele. Mehr als ein Mediziner- schulstreit
	<i>300 v. Chr.</i>				<i>180–200</i>
40	MENZIUS Ist das Gute anerzogen? Oder nicht doch das Schlechte?			67	SEXTUS EMPIRICUS Radikale Skepsis – sie selbst eingeschlossen

	<i>Erste Hälfte 3. Jb.</i>		<i>1020</i>		<i>1235-1240</i>
69	DIOGENES LAERTIOS Wenn ich nicht Alexander wäre, möchte ich wohl Diogenes sein ...	87	AVICENNA Das städtische Leben gründet auf der Festigkeit der Ehe	104	GUILLAUME DE LORRIS Der Weg zur Rose und zum Glück darf den Liebenden nichts ersparen
	<i>Zweite Hälfte 3. Jb.</i>		<i>1030</i>		<i>1260</i>
71	MALLANĀGA VĀTSYĀYANA Rammler, Stier, Hengst – ein Liebender ist kein Zweifels- vertreiber	90	AL-BIRUNI Nachrichten aus Indien und die Fallstricke des Hörensagens	108	GOFFREDO DI COSENZA Friedrich II. – Der gute Herrscher erstrahlt in Glanz und Seltenheit
	<i>426</i>		<i>1078</i>		<i>1260</i>
73	AUGUSTINUS Das Fleisch der Verdammten stirbt im Feuer nicht	92	ANSELM VON CANTERBURY Aufbruch zur absoluten Autonomie	110	THOMAS VON AQUIN Erbsünde. Oder: Die Fäulnis stinkt von oben
	<i>530-540</i>		<i>1097</i>		<i>1263</i>
75	BENEDIKT VON NURSIA Die Sorge für die Kranken muss vor und über allem stehen	94	AL-GHAZALI Dein Freund ist dir wichtiger als du	112	AL-QAZWINI Der Mensch ist aus verschiedenen Dingen gemacht
	<i>600</i>		<i>1119</i>		<i>1317</i>
78	ISIDOR VON SEVILLA Das Kind erschreckte seine Mutter. Von Missgeburten und Sirenen	96	PETER ABAELARD K wie Kalamität oder Kastration: Unterwegs zur modernen Autobiographie	114	DANTE ALIGHIERI Die Kirche kann nicht die Autorität des Reichs von dieser Welt sein
	<i>731</i>		<i>1163</i>		<i>1333-1334</i>
81	BEDA VENERABILIS Wenn aber eine Frau entbunden hat ...	98	HILDEGARD VON BINGEN Ich besitze hier schon die himmlische Heimat	116	WILHELM VON OCKHAM Der Armutsstreit und Papst als Ketzer
	<i>922</i>		<i>1204</i>		<i>1348</i>
83	IBN FADLAN Ein Kaufmann aus Bagdad an einem Wikingerbegräbnis	100	ROBERT VON CLARY / GOTTFRIED VON VILLEHARDOUIN / CHRONIK VON NOWGOROD Die Kreuzfahrer in Konstantinopel	117	GIOVANNI BOCCACCIO »Im gerechten Zorn über unseren sündigen Wandel.« Die Pest
	<i>965</i>		<i>1204</i>		
85	IBRAHIM IBN YAQUB Mitteleuropa durch arabische Augen	102	IBN ARABI Wer könnte mit seinen Zeit- genossen schon zufrieden sein		

<i>1366</i>	<i>1498</i>	<i>1528</i>
121 FRANCESCO PETRARCA Vom lästigen Gefeiertwerden des eigenen Namens	141 ZAHIRUDDIN MUHAMMAD BABUR Samarkand. Die Stadt, die sein Herz gestohlen hat	164 BALDASSARE CASTIGLIONE Früher war alles besser: für die Greise
<i>1377</i>	<i>1499</i>	<i>1547</i>
124 IBN KHALDUN Was Kultur heißt	143 POLYDOR VERGIL Der lange und gewundene Weg zur Erfindung unserer Ehe	166 ÉTIENNE DE LA BOÉTIE Von der freiwilligen Knechtschaft
<i>1417</i>	<i>1510</i>	<i>1550</i>
125 POGGIO BRACCIOLINI In den Bädern zu Baden	146 THOMAS MORUS Nichts konnte so stark sein, seinen Geist zu überwinden. Pico, der Mann der Renaissance	169 LEO AFRICANUS » ... für mich nicht grade schmeichelhaft ... «
<i>1450</i>	<i>1510</i>	<i>1555</i>
130 NIKOLAUS VON KUES Die Weisheit ruft auf den Gassen	150 NICCOLÒ MACHIAVELLI Was macht die Stärke des französischen Königs?	172 GEORGIUS AGRICOLA Ehrbarer als der Handel: von Bergbau und Hüttenkunde
<i>1461</i>	<i>1518</i>	<i>1575</i>
132 FRANÇOIS VILLON Aus Gefängnis und Beinhaus	151 PHILIPP MELANCHTHON »Zu den Quellen, Jugend!«	174 GIROLAMO CARDANO Auch wissenschaftliches Genie kommt nicht nur wohl dosiert vor
<i>1485-1490</i>	<i>1524</i>	<i>1576</i>
134 LEONARDO DA VINCI Gegen Geister und Zauberer	155 DESIDERIUS ERASMUS Geist gibt dem schönen Geschlecht Glanz	180 JEAN BODIN Selbst der absolutistische Staat hätte für die Menschen da zu sein
<i>1486</i>	<i>1524</i>	<i>1580</i>
135 GIOVANNI PICO DELLA MIRANDOLA Deine Würde ist deine Freiheit	158 DESIDERIUS ERASMUS Vom freien Willen	181 MICHEL DE MONTAIGNE Über die Lügner
<i>1486</i>	<i>1525</i>	<i>1584</i>
138 HEINRICH INSTITORIS (UND JAKOB SPRENGER) Geist der lodernen Scheiterhaufen	159 MARTIN LUTHER Vom unfreien Willen	184 GIORDANO BRUNO Die Göttin Reichtum bewirbt sich um den Sitz des Herkules
<i>1498</i>	<i>1527/1537</i>	
140 GIROLAMO SAVONAROLA Dieses Volk erträgt die Herr- schaft eines Fürsten nicht	162 PARACELSUS Die Medizin ist ein sehr weites Feld	

1584	1640	1688
186 REGINALD SCOT Teufel und Hexerei. Einzig Papisten glauben daran	204 PIERRE GASSENDI Kann jemals Schmerz vor Lust den Vorzug haben?	222 APHRA BEHN Oroonoko. Der Wilde dieses Namens muss edel sein
1590	1641	1688
188 GALILEO GALILEI Gegen das Tragen des Talars	206 RENÉ DESCARTES Da bin ich, von allem Übrigen verschieden	225 JEAN DE LA BRUYÈRE Frauen vom Schuhwerk bis zur Frisur
1597	1644	1689
189 FRANCIS BACON Nicht einmal am Charakter müssen wir verzagen!	208 JOHN MILTON Wer fürchtet um die Wahrheit im freien und offenen Kampf?	227 JOHN LOCKE Ihn und die Toleranz lieben wir aus Ehrfurcht und Bewunderung
1602	1646	1696
191 TOMMASO CAMPANELLA Besuch in der Sonnenstadt	211 BALTASAR GRACIÁN Der gute Zuhörer	232 GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ Geist sind wir durch und durch
1606	1651	1697
193 WILLIAM SHAKESPEARE Lady Macbeths böse Kräfte und Ohnmacht	213 THOMAS HOBBS Nur auf das Schlimmste kann Verlass sein	234 PIERRE BAYLE Können Potentaten glückliche Menschen sein?
1609	1660	1703
195 DREISSIG SIEDLER AUS AMERIKA Hunger kann stärker sein als jedes Tabu	215 BLAISE PASCAL Wir leben nie	236 JONATHAN SWIFT Bruder Besenstiel. Eine Meditation
1621	1668	1721
197 ROBERT BURTON Elend der Schriftgelehrten und Geistesarbeiter	216 SAMUEL PEPYS Dem gestandenen Mann schadet unzüchtige Lektüre nicht	237 PIERRE DANIEL HUET Untersuchung unserer Verstandesschwächen
1629/ 1630	1670	1721
203 GUSTAV ADOLF II. »... dass ich, nachdem ich bisher durch Gottes gnädigen Schutz am Leben geblieben bin, es schließlich doch werde lassen müssen.«	218 BARUCH DE SPINOZA Jedem das Recht, zu denken, was er will, und zu sagen, was er denkt	238. MONTESQUIEU Last und Gefahren der Klugheit
	1675	
	220 MARY ROWLANDSON In der Stunde der Entscheidung wankt so mancher Vorsatz	

1721	240 CHRISTIAN WOLFF	1755	256 VOLTAIRE	1770	278 PAUL THIRY BARON
	Gelbe Gefahr für den deutschen Geist		Gedicht über das Unglück von Lissabon. Oder Untersuchung des Grundsatzes <i>Alles ist gut</i>		D'HOLBACH
					Zwei Seiten des aufgeklärten Fatalismus
1723	242 BERNARD MANDEVILLE	1756	262 GIACOMO CASANOVA	1770-1800	280 RESTIF DE LA BRETONNE
	Vom Nutzen des privaten Lasters für das Gemeinwohl		Flucht aus den Bleikammern von Venedig		Von Schuhen und Frauen
1725	244 GIAMBATTISTA VICO	1757	264 EDMUND BURKE	1776	283 MARQUIS DE MIRABEAU
	Die »Barbarei der Reflexion« und das Schicksal der Völker		Freude und Kummer		Über den Despotismus
1738	248 DANIEL BERNOULLI	1758	265 EMANUEL SWEDENBORG	1776	285 THOMAS JEFFERSON
	Immer mehr macht nicht immer glücklicher. Zur Grundlegung der Ökonomie		Himmel und Hölle sind Seelenzustände		Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten
1739/1746/1760	250 FRIEDRICH DER GROSSE	1759	267 ADAM SMITH	1777	288 GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG
	Es ist die Aufgabe des Herrschers, dem menschlichen Elend abzuhelpfen		Über das Prinzip der Selbstbilligung und Selbstmissbilligung		Wider die Physiognomen. Zur Beförderung der Menschenliebe und Menschenkenntnis
1742	251 DAVID HUME	1762	271 JEAN-JACQUES ROUSSEAU	1777	290 WOLFGANG AMADEUS MOZART
	Das ganze große Geheimnis des schöpferischen Geistes		Freiheit ist ein Recht und dieses gründet auf Vereinbarung		Auf Stellensuche
1743	252 CARL VON LINNÉ	1765	272 VOLTAIRE	1779	291 AUGUST LUDWIG VON SCHLÖZER
	Alle Wissenschaft beweist nichts als göttliche Ordnung		Aberglaube – und der nützliche Idiot des Fanatikers		»Die Menschen hatten sprechen gelernt ...«
1747	254 JULIEN OFFRAY DE LA METTRIE	1769	274 DENIS DIDEROT	1780	294 EPHRAIM LESSING
	Die kreative Maschine Mensch		Vom Zeugungsakt und seiner Bedeutung. Ein paar Nebenaspekte		Erziehung des Menschengeschlechts. Eine hohe Hilfsschule

1784	1793	1806
296 JOHANN GEORG ZIMMERMANN In Gesellschaft geht die Wahr- heit gekleidet, in der Einsam- keit zeigt sie sich nackt	314 LOUIS-MARIE PRUDHOMME Marie-Antoinette wird zum Schafott geführt	329 LOUIS SÉBASTIEN MERCIER Nachrevolutionäres Freiheitsfieber
1784	1794	1810
297 IMMANUEL KANT Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?	315 MAXIMILIEN DE ROBESPIERRE Glaubensfreiheit unter dem Terror der Tugend	331 GERMAINE DE STAËL Die Kunst der Unterhaltung
1788	1798	1810
302 JOHN NEWTON Ein Sklavenhändler gegen den Sklavenhandel	317 THOMAS ROBERT MALTHUS Von der planetarischen Bevölkerungskatastrophe	333 ANSELM VON FEUERBACH »Schon längst hatte ich in mir die Begierde gespürt, jemanden umzubringen«
1788	1798	1814
305 ADOLPH FREIHERR VON KNIGGE Die Menschen wollen unterhalten sein	318 IMMANUEL KANT Vom höchsten physischen Gut	338 BENJAMIN CONSTANT Gewalt und Despotismus schaffen ihr eigenes Verderben
1788	1799	1814
306 KARL PHILIPP MORITZ Lieber tot als lebendig	319 FRIEDRICH HÖLDERLIN Die häuslichen Deutschen	341 HENRI DE SAINT-SIMON Die halb zerstörten Reste der alten europäischen Organisation ...
1791	1801	1817
308 JOHANN GOTTFRIED HERDER Venedig: Die Verbindung von Klugheit und Fleiß, Freiheit und Reichtum	322 JOHANN HEINRICH PESTALOZZI »Ich will Schulmeister werden!«	344 GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL »Jeder weiß, er kann kein Sklave sein.«
1792	1802	1821
309 THOMAS PAINE Die Revolution im Stand der Unschuld	326 FRANÇOIS-DOMINIQUE TOUSSAINT LOUVERTURE Ein Befreiungskämpfer eigener Klasse	346 THOMAS DE QUINCEY Bekanntnisse eines englischen Opiumessers
1792	1804	1822
312 JOHANN WOLFGANG VON GOETHE Betrachtungen auf dem Schlachtfeld	328 BONAVENTURA Der Brautgesang der Leichenträger	350 HEINRICH HEINE Der Adel feiert Hochzeit

- 1823
353 LORD BYRON
Unter Griechen oder Schwierigkeiten der Entwicklungshilfe
- 1823
356 LUDWIG BÖRNE
Das Schmollen der Weiber
- 1826
358 HEINRICH HEINE
Zensur
- 1828
358 JAKOB BINDER
Auftritt Kaspar Hauser
- 1832
364 CARL VON
CLAUSEWITZ
Friktion. In Kriege ist alles einfach, aber das Einfachste schwierig
- 1834
366 GEORG BÜCHNER
»Friede den Hütten! Krieg den Palästen!«
- 1840
368 EDGAR ALLAN POE
Der Massenmensch.
Manifest der Moderne
- 1841
373 CHARLES DICKENS
New York. New York
- 1842
380 HERMAN MELVILLE
Menschliche Missionspredigt auf Tahiti
- 1843
382 HONORÉ DE BALZAC
Die Journalisten
- 1844
383 KLEMENS WEZEL
LOTHAR FÜRST VON
METTERNICH
Napoleon. Rückblick auf einen gescheiterten Feind
- 1844
386 SØREN
KIERKEGAARD
Der bodenlose Mensch und seine Angst
- 1849
388 GUSTAVE FLAUBERT
Fremde Menschen – im Leinen und nackt. Reiseimpressionen aus Kairo
- 1850
390 RALPH WALDO
EMERSON
Der einzige Mensch aus der Geschichte, den wir richtig kennen können
- 1851
391 ARTHUR
SCHOPENHAUER
Rezessentendämmerung.
Über Urteil, Kritik, Beifall und Ruhm
- 1853
394 CHARLES
BAUDELAIRE
La morale du joujou –
Die Moral des Spielzeugs
- 1854
398 MAHOMMAH
BAQUAQUA
Transatlantik retour. Reise eines Sklaven in die Freiheit
- 1859
400 KARL MARX
Das Sein bestimmt das Bewusstsein. Und dieses?
- 1859
402 JOHN
STUART MILL
Über die Grenzen der Autorität der Gesellschaft über das Individuum
- 1860
408 FJODOR
DOSTOJEWSKI
Aufzeichnungen aus einem Totenhaus
- 1868
410 MAURICE JOLY
Diplomatie
- 1869
412 SERGEJ
NETSCHAJEW
Der Narodnik: Blaupause aller Bombenleger
- 1870
416 THEODOR FONTANE
Kriegsgefangen in Frankreich
- 1871
418 CHARLES DARWIN
Die natürliche Auslese bei den zivilisierten Völkern
- 1873
425 FERDINAND
KÜRNBERGER
Vom Dreißigjährigen und vom Börsen-Krieg
- 1873
430 ARTHUR RIMBAUD
Hymne auf die Jugend

- 1874
431 PHILIPP
MAINLÄNDER
Apologie des Selbstmords
- 1876
434 HEDWIG DOHM
»Ein Pereat den kritischen
Weibern!«
- 1879
436 ROBERT LOUIS
STEVENSON
Verachtete Völker
- 1881
438 FRIEDRICH
NIETZSCHE
Nervenreize – oder Erleben
und Erdichten
- 1882
439 ERNEST RENAN
Was ist eine Nation?
- 1886
448 AUGUST
STRINDBERG
Auf dem Lande
- 1887
452 NELLIE BLY
Ein Spaziergang mit den Irren
- 1887
454 FRIEDRICH
NIETZSCHE
Das schlechte Gewissen:
»die größte und unheimlichste
Erkrankung«
- 1891
455 OSCAR WILDE
Die Seele des Menschen im
Sozialismus
- 1892
458 ÉMILE ZOLA
In der Mariengrotte zu
 Lourdes. Wunder, Betrug,
Dreck. Menschenunwürdige
Religion
- 1893
461 JEAN-MARTIN
CHARCOT
Der heilende Glaube
- 1893
464 MARK TWAIN
Aus Adam und Evas Tagebuch
- 1895
466 GUSTAVE LE BON
Die Masse: Ein neuer
welthistorischer Akteur
- 1896
471 MARCEL PROUST
Lob der schlechten Musik
- 1897
472 BRAM STOKER
Im Schloss des Grafen Dracula
- 1898-1906
475 MARIE CURIE
Forschernatur und
Forscherleben
- 1900/1908/1911
478 SIGMUND FREUD
Traum. Und der Mensch als
Krankheit
- 1900
480 HENRI BERGSON
Welche Funktion hat
das Lachen?
- 1900
482 DANIEL PAUL
SCHREBER
Denkwürdigkeiten eines
Nervenkranken
- 1901
485 WILLIAM JAMES
Medizinischer Materialismus
bringt uns dem Geist nicht
näher
- 1902
487 HELEN KELLER
»Mit zehn Jahren lernte ich
sprechen.«
- 1902
489 LÉON BLOY
Der Bürger. Auslegung seiner
Gemeinplätze
- 1903
491 IWAN PETROWITSCH
PAWLOW
Speichelfluss und andere
bedingte Reflexe
- 1904
493 LEO TOLSTOI
Was heutzutage Regierungen
sind
- 1905
495 MARK TWAIN
König Leopold II., der Völker-
mord und die Fotografie
- 1907
498 KARL KRAUS
Sind Homosexuelle pervers
oder die Gesellschaft, die sie für
pervers erklärt?

1908	499	GEORGE BERNARD SHAW Die Einehe, die Vielweiberei und die Vielmännerei	1920	521	ISAAK BABEL Spät in der Nacht kommen wir nach Novograd	1929	558	FELIX SOMARY Krise global. Wie konnte man diese Vorzeichen übersehen?
1910	502	RUDOLF STEINER Der Astralleib. Aus der Geheimwissenschaft	1923	522	ALBERT LONDRES Bagno	1929	560	GEORGE ORWELL Armut von innen gesehen
1911	503	GEORG SIMMEL Endlich philosophische Kultur!	1924	530	WIKTOR MICHAJLOWITSCH TSCHERNOW Lenin oder der Wille zu herrschen	1930	562	JOSEPH ROTH Misswahl. Menschen-schönheiten der traurigen Gestalt
1913	507	RABINDRANATH TAGORE Das Problem des Übels	1924	535	SIEGFRIED KRACAUER Langeweile. Dialektik der Muße	1937/1941	564	ARTHUR KOESTLER Abschaum der Erde. Und ein Spion von allen Seiten
1913	510	FRANZ KAFKA Entlarvung eines Bauernfängers	1925	537	ALBERT LONDRES Bei den Irren	1938	568	ERNEST HEMINGWAY Wer ist der Feind? Rede an die Deutschen
1913/14	511	ALBERT SCHWEITZER Aus dem Urwald	1925	543	KAWABATA YASUNARI Das Geräusch menschlicher Schritte	1939	569	ANNEMARIE SCHWARZENBACH Afghanistan oder Tschador einst und jetzt
1917	514	GILBERT KEITH CHESTERTON Verteidigung von Gerippen	1927	545	WALTER BENJAMIN Staatsmonopol für Pornographie	1939	571	JEAN-PAUL SARTRE Offizielle Porträts. Glatt wie Porzellan
1918	517	THOMAS MANN Ironie und Radikalismus. Betrachtungen eines Unpolitischen	1927	546	ALFRED ADLER Superiore Unglücksrabben	1939	573	EUGEN KOGON Der Mensch als Material
1919	519	MAX WEBER Kampf. Eine Begriffsbestimmung	1928	548	GIOVANNI GENTILE Die philosophische Grundlage des Faschismus	1940	576	WINSTON CHURCHILL Blood, Toil, Tears, and Sweat

- | | | |
|--|---|--|
| 1944 | 1952 | 1963 |
| 577 LUIS BUÑUEL
Der keinen Freund kennt:
Porträt von Salvador Dalí | 600 CLAUDE
LÉVI-STRAUSS
Rassen und öffentliche
Meinung | 622 STANLEY MILGRAM
Das Milgram-Experiment:
Eine verhaltenspsychologische
Untersuchung zum
Gehorsam |
| 1947 | 1952 | 1964 |
| 580 MAX HORKHEIMER/
THEODOR
W. ADORNO
Zur Genese der Dummheit | 602 JORGE LUIS BORGES
Was ein Klassiker ist | 626 B. F. SKINNER
Lehrmaschinen –
programmiertes Lernen –
operante Konditionierung |
| 1948 | 1954 | 1964 |
| 582 ALEJO CARPENTIER
Wo liegt die Heimstatt der
Utopie? | 603 ALDOUS HUXLEY
Meskalin. Wahrnehmung,
Bewusstsein, Drogenerfahrung | 628 ANDRÉ
LEROI-GOURHAN
Der ungefederte Zweifüßer
und die Frage nach unserer
Herkunft |
| 1948 | 1956 | 1967 |
| 587 RAYMOND
CHANDLER
Jahrmarkt der Eitelkeiten:
Oscar-Nacht in Hollywood | 608 GÜNTHER ANDERS
Die Antiquiertheit des
Menschen | 629 CHRISTIAAN
N. BARNARD
Herztransplantation am
Menschen |
| 1949 | 1958 | 1969 |
| 592 JOHN F.
CARRINGTON
Hochentwickelte
Telekommunikation
am Kongo | 610 BAO RUO-WANG
Strafgefangener bei Mao | 631 NORMAN MAILER
Der Mann im Mond –
Apollo 11 |
| 1950 | 1960 | 1969 |
| 595 ALBERT EINSTEIN
Zur Erniedrigung des
wissenschaftlichen Menschen | 613 JOHN F. KENNEDY
Der erste katholische Präsident
der USA über Staat und Kirche | 636 NIKLAS LUHMANN
Liebe. Eine Übung |
| 1950-1960 | 1961 | 1971 |
| 597 CARL GUSTAV JUNG
Feindbilder und Angst. Alle
projizieren wir gleichermaßen | 616 NELSON MANDELA
One man, one vote | 638 PHILIP ZIMBARDO
Das Stanford-Gefängnis-
Experiment |
| 1951 | 1961 | 1973 |
| 598 ALBERT CAMUS
Die Schöpfung auf eigene
Rechnung neu machen | 617 LEWIS MUMFORD
Die kulturelle Funktion der
Weltstadt | 641 DAVID L. ROSENHAN
Das Rosenhan-Experiment:
Die unerkennbare Gesundheit
in der psychiatrischen
Klinik |
| | 1961 | |
| | 619 COLIN M. TURNBULL
Schauen mit Pygmäen Augen | |

1975	1986	2001
644 MICHAEL FOUCAULT	665 UNESCO	695 BRYAN SYKES
Vom Strafen und seiner Modernisierung	»Gewalt ist kein Naturgesetz« – Erklärung von Sevilla	Die sieben Töchter Evas. Der große Stammbaum
1977	1988	2002
648 WOLFGANG SCHIVELBUSCH	667 MARTHA NUSSBAUM	697 CARLOS FUENTES
Die verschmierte Welt hinter dem Eisenbahnfenster	Gefühle und Fähigkeiten von Frauen	Xenophobie
1978	1988	2002
651 ISAAH BERLIN	671 LYNN PAYER	699 STEFAN KLEIN
Der Verfall des utopischen Denkens	Andere Länder, andere Ärzte, andere Leiden	Wissenschaftliche Schritte zum Glück
1979	1991	2003
654 TENDZIN GYATSHO	673 LYNN MARGULIS /	701 WOLFGANG
ALIAS LHAMO	DORION SAGAN	BÜSCHER
DÖNDRUB – DER	Geheimnisse des weiblichen Orgasmus	Ein sibirischer Yogi
I4. DALAI LAMA	1992	2003
Von Natur aus wollen alle Menschen glücklich sein	675 EUGEN SORG	704 JEAN HATZFELD
1979	Wie der Krieg zu uns kommt	Mit Rwandas Massenmördern sprechen
656 GUIDO CERONETTI	1994	2003
Ohne gibt es keine vollständige Kenntnis der Weiblichkeit	677 ANTÓNIO DAMÁSIO	706 PETER HAFFNER
1981	1994	2004
658 HENRI MICHAUX	681 WILLI WINKLER	712 FRANK
In der Hand liegt mehr Zärtlichkeit als im Herzen	Nationalmama Uschi Glas	SCHIRRMACHER
1983	1997	Von der neuen Entmündigung der alten Menschen
659 STANISŁAW LEM	683 STEPHEN JAY GOULD	2004
Facetten menschlicher Sterblichkeit	Geheimnisse der <i>idiots savants</i>	715 CHRISTOPHER DE
1985	1999	BELLAIGUE
662 OLIVER SACKS	690 ROBERTO BOLAÑO	Die Gegenwart der Märtyrer
Mord in den Schluchten des Gehirns	Alleinsein am Wannsee	2004
2000	2000	717 KURT FLASCH
691 ALEXANDER KLUGE	691 ALEXANDER KLUGE	Ewige Werte: Leben im Paradies
Ein Fall von Zeitdruck	2000	
2000	693 JÖRG BLECH	
693 JÖRG BLECH	Flatulenz	

- | | | |
|--|--|---|
| 2005 | 2009 | 2013 |
| 718 ULRICH SCHMID
Überzeugend feiern können
Religiöse | 740 WOLFGANG SOFSKY
Gleichgültigkeit | 769 LESZEK
KOŁAKOWSKI
Kann Gott der Schöpfer
glücklich sein?
Eine menschliche Frage |
| 2005 | 2009 | |
| 723 MILAN KUNDERA
Geschichte und Wert –
ein Wort für den O-Ton | 742 JONAH LEHRER
Placebo | 772 DIE AUTOREN IN
ALPHABETISCHER
REIHENFOLGE NEBST
NACHWEIS DER TEXTE |
| 2006 | 2010 | |
| 724 AI WEIWEI
Lob des gesunden
Menschenverstands | 744 MATT RIDLEY
Lauter Fortschritt | 786 ZU DEN FOTOGRAFIEN
UND ZUM FOTOGRAFEN |
| 2007 | 2010 | |
| 725 IRENE DISCHE
Lieber falsch als wahr: Zwei
moralische Geschichten | 750 NEAL ASCHERSON
Unterwegs mit Charles de
Gaulle | 789 DANK |
| 2007 | 2011 | |
| 727 RICHARD DAVID
PRECHT
Die Sprachmacht der
Menschenaffen | 754 FREEMAN DYSON
Daniel Kahneman oder Psycho-
logie als exakte Wissenschaft | |
| 2007 | 2011 | |
| 730 PANKAJ MISHRA
Bei Bedarf wird der »Andere«
wie der Feind erfunden | 760 ISABEL ALLENDE
Willie und ich und die Flamme
der Leidenschaft | |
| 2008 | 2011 | |
| 732 RICHARD POWERS
Das Genom und »Das Buch
Ich #9« | 762 BONO
Ein Jahrzehnt Fortschritte im
Kampf gegen Aids | |
| 2009 | 2011 | |
| 735 FRANS DE WAAL
Das Prinzip Empathie | 763 ANDREW PALMER
Massenweisheit in
Fortbewegung | |
| 2009 | 2012 | |
| 738 EVA-MARIA
SCHNURR
Hauskatzenparasiten spielen
in unseren Gehirnen mit | 766 TILL LINCKE
Nomadendenkart,
Nomadenselbstbewusstsein | |
| | 2012 | |
| | 768 ANDRIAN KREYE
Free Jazz: endlich das erweiterte
Bewusstsein! | |